



- I. An die Vorsitzende
des Bezirksausschusses 17
Obergiesing
Frau Carmen Dullinger-Oßwald
Friedenstr. 40

81660 München

Datum
29.04.2020

AWO-Heim Föhrenpark an ÖPNV anschließen

Antrag Nr. 14-20 / B 07658 des Bezirksausschusses des 17. Stadtbezirks vom 10.03.2020

Sehr geehrte Frau Dullinger-Oßwald,

der Bezirksausschuss beantragte am 10.03.2020 die Prüfung, ob das AWO-Heim am Föhrenpark im Fasangarten schnellstmöglich an den ÖPNV angeschlossen werden kann.

Es handelt sich um eine laufende Angelegenheit im Sinne des Art. 37 Abs. 1 Nr. 1 der Gemeindeordnung. Zuständig ist daher der Oberbürgermeister, der mein Referat mit der Beantwortung beauftragt hat.

Wir haben die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) um Stellungnahme gebeten, die Folgendes mitgeteilt hat:

„Im Einzugsbereich des o.g. AWO-Heims verkehren heute die Buslinien 145, 147, 220 und die S-Bahnlinie S3.

Eine Anbindung des AWO-Heims an die Linie 145 ab Fasangarten Bahnhof lässt sich in den aktuellen Linienweg, kommend vom Ostbahnhof via Kiefernstraße zum Fasangarten Bahnhof leider nicht integrieren.

Es entstünde grundsätzlich eine neue Hin- und Rückfahrt über die Haltestellen Cincinnatistraße, Minnewittstraße, Leifstraße und Lincolnstraße zu einer neuen Endhaltestelle auf Höhe des AWO-Heims mit ca. 5 bis 6 Minuten zusätzlicher Fahrzeit, zuzüglich der Wendefahrt und einer ausreichenden Zeit für das Aus- und Einsteigen der meist mobilitätseingeschränkten Fahrgäste aus dem AWO-Heim.

Die aktuelle Wendezeiten der Linie 145 werden zum Ausgleich möglicher Störungen entlang des Linienweges (z.B. Ostbahnhof/Orleansstraße, S7-Bahnübergang Balanstraße) benötigt und reichen für eine Verlängerung des Linienwegs zum AWO-Heim nicht aus. Somit wäre, unabhängig vom Takt, der Einsatz eines zusätzlichen Busses erforderlich. Dies ist wirtschaftlich nicht darstellbar und bedeutet einen erheblichen finanziellen und personellen Aufwand in Anbetracht des geringen Fahrgastpotentials durch den zusätzlichen Halt. Dies ist durch die MVG selbst nicht zu finanzieren und wäre nur über eine Kostenbeteiligung durch die Landeshauptstadt München oder das AWO-Heim selbst zu gewährleisten. Gemeinsam mit den bereits bestehenden Beeinträchtigungen und Zwangspunkten lehnt die MVG eine Erschließung durch die Linie 145 daher ab.

Die Linien 147 und 220 verkehren westlich des AWO-Heims und bieten eine attraktive Verbindung von und zur U1 am St.-Quirin-Platz. Die Linie 147 verkehrt heute als Verstärkerlinie zur Linie 220 und hat an der Kiefernstraße lediglich 2 Minuten Wendezeit inkl. der Wendefahrt am Kreisverkehr. Jede Verlängerung des Linienwegs löst den Einsatz eines zusätzlichen Busses aus. Auf der Linie 220 soll mittelfristig im Rahmen des Nahverkehrsplans des Landkreises München anstelle des heutigen Takt 20 ein Takt 10 eingeführt werden. Das Angebot der Linie 147 wird dann darin aufgehen. Unabhängig vom Takt einer Stichfahrt im Bereich Lincolnstraße würde sich die Fahrzeit aller durchfahrenden Fahrgäste südlich der Haltestelle Stettnerstraße um ca. 5 Minuten verlängern und die Anschlüsse des Bus 220 am Fasangarten Bahnhof und Unterhaching Bahnhof verschlechtern. Zudem wäre dies mit der MVV GmbH abzustimmen. Daher scheidet aus Sicht der MVG auch diese Möglichkeit aus.

Grundsätzlich erfordert die Erschließung durch einen Bus im Begegnungsverkehr eine Straßenbreite von 6,50 m. Die Lincolnstraße als Zufahrtsstraße mit beidseitigem Parken hat eine verbleibende Fahrbahnbreite von ca. 5 m und ist daher nicht für den Linienbetrieb geeignet. Durchgehende Halteverbote, insbesondere in dem unüberschaubaren Bereich der leichten Linkskurve im westlichen Bereich der Lincolnstraße wären daher als Grundvoraussetzung zwingend notwendig.

Zur Verbesserung der im Antrag geschilderten Wegesituation zum S-Bahnhof empfehlen wir einen Vor-Ort-Termin mit dem zuständigen Baureferat. Das Baureferat hat aus diesem Grund einen Abdruck dieses Schreibens erhalten.

Aufgrund der dargestellten Rahmenbedingungen möchten wir noch auf die Möglichkeit hinweisen, einen gesonderten und selbstorganisierten Fahrservice des AWO-Heims einzurichten. Dabei könnte auch eine Kooperation mit der benachbarten Europäischen Schule hilfreich sein, die einen Kleinbus-Service für ihre Schülerinnen und Schüler hat.

Da im Rahmen der Bebauungsplanung keine entsprechenden Einwände zur ÖPNV-Anbindung eingebracht werden, ist eine nachträgliche Verbesserung der Situation aus infrastrukturellen Gründen häufig nur schwer zu realisieren.“

Auch wenn Ihrem Antrag gemäß der obigen Ausführungen der MVG leider nicht entsprochen werden kann, möchte ich mich für Ihr Engagement im Interesse der Bürgerinnen und Bürger bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

II. Abdruck von I.

an RS/BW

an das Direktorium-HA II/BA-G Ost

an das Baureferat

per Hauspost

an die Stadtwerke München GmbH, Ressort Mobilität

jeweils z.K.

III. Wv. FB 5

Netzlaufwerke/raw-ablage/FB5/SWM/3 Gremien/1 Stadt/1 Stadtrat/4 BA Antraege/Ba17/7658_Antw.odt

Clemens Baumgärtner